



Medienmitteilung vom 24. Februar 2026

Solidaritätskundgebung «Stehen wir mit der Ukraine - für unsere Sicherheit, unsere Freiheit, unsere Zukunft!»

Die Nationale Solidaritätskundgebung zu vier Jahren russischen Angriffskriegs findet am 28. Februar in Bern statt. Vertreter des Schweizer Politikums, der Ukraine und der EU erinnern an die Notwendigkeit mehr zu tun, um den Krieg endlich zu stoppen.

Die Solidaritätskundgebung organisiert der Ukrainische Verein in der Schweiz zusammen mit Freunden der Ukraine sowie weiteren Organisationen. Ziel der Kundgebung ist es, ein klares Zeichen gegen die anhaltende russische Aggression zu setzen und die Solidarität mit der leidenden ukrainischen Bevölkerung zu bekräftigen.

Rückblick auf das vierte Kriegsjahr

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine geht in sein fünftes Jahr. Die militärische Eskalation hat sich in dieser Zeit deutlich verschärft: Während im Februar 2022 rund 180'000 russische Soldaten am Angriff beteiligt waren, sprechen aktuelle Schätzungen von rund 700'000 eingesetzten Soldaten. Ukrainische Städte erleiden nahezu täglichen Beschuss. Die Energieinfrastruktur ist dabei gezielt im Visier. Die Folgen: In den Wintermonaten 2026 mit Minustemperaturen im zweistelligen Bereich frieren Menschen in ihren Wohnhäusern - ohne Heizung, Wasser und Strom. Der tägliche Beschuss schränkt das Leben von Ukrainerinnen und Ukrainern ohnehin ein.

Gleichzeitig stand das vergangene Jahr im Zeichen der neuen Ära der Grossmachtpolitik, die die Sicherheit des europäischen Kontinents aufs Spiel setzt. Klar ist, dass Europa militärisch unabhängig werden muss. Viele europäische Staaten intensivieren deshalb ihre sicherheitspolitische Zusammenarbeit – sie setzen sich vermehrt für die Unterstützung der Ukraine ein im Wissen, dass auch sie zu Verlierern der Grossmachtpolitik werden können.

Auch die Schweiz ist betroffen: Die Cyberangriffe auf kritische Infrastrukturen häufen sich, Desinformation über soziale Medien untergräbt das Vertrauen in demokratische Institutionen, und sicherheitspolitische Debatten gewinnen auch hier an Bedeutung.

Forderungen der Solidaritätskundgebung:

Der Ausgang des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine wird auch die Zukunft der Schweiz stark prägen. Deshalb fordert der Ukrainische Verein in der Schweiz:

- **Eine konsequente und noch striktere Umsetzung der Sanktionen gegen Russland:** In den russischen Raketen und Drohnen hat es weiterhin viele Teile aus Schweizer Produktion, die offenbar ihren Weg nach Russland finden.
- **Eine entschlossene Bekämpfung russischer Cyberangriffe und russischer Desinformationskampagnen.**



Ukrainischer Verein in der Schweiz

- **Verstärkte wirtschaftliche Unterstützung der Ukraine**, insbesondere beim Wiederaufbau der zerstörten Energieinfrastruktur.
- **Suche eines Wegs zur legalen Nutzung eingefrorener russischer Vermögenswerte** für den Wiederaufbau der Ukraine.
- **Eine aktive Teilnahme der Schweiz am Sondertribunal zur Verfolgung und Bestrafung russischer Kriegsverbrechen.**
- **Diplomatische Initiativen zur Freilassung ukrainischer Zivilgefangener sowie zur Rückführung verschleppter ukrainischer Kinder.**
- **Weiterführung der Unterstützung ukrainischer Geflüchteter mit dem Status S.**

Programm für den Samstag, 28. Februar 2026:

Zeit, Ort	Aktivität
14:00, Schützenmatte	Besammlung
14:15, Schützenmatte	Start des Umzuges
15:00, Bundesplatz	Kundgebung mit Rednern und Rednerinnen aus der Schweizer Politik sowie der Diplomatie: - Marianne Binder-Keller (Ständerätin AG, Die Mitte) - Romy Farah (Nationalrätin SO, SP) - Laurent Wehrli (Nationalrat VD, FDP) - Beat Flach (Nationalrat AG, GLP) - Aline Trede (Nationalrätin, Grüne) - Iryna Venediktova (Botschafterin der Ukraine) - Darius Jonas Semaška, (Botschafter von Litauen) - Andreas Künne, (Botschafter der EU) Musikalische Begleitung/Gesang: Vladislava Zhukova

Medienkontakt

Ukrainischer Verein in der Schweiz
Sasha Volkov
079 482 92 58